



# GEMEINDE APEN

*natürlich lebenswert*

## Evaluierungsbericht Dorfgregion Apen

### Gemeinde Apen, Landkreis Ammerland

Das Schlagwort „demographischer Wandel“ ist vielen Menschen ein Begriff. Am häufigsten ist diese Begrifflichkeit in Zusammenhang mit dem sog. Generationenvertrag in der Öffentlichkeit im Gebrauch, wo es um das Verhältnis von Renteneempfängern zu Erwerbstätigen geht.

Der demographische Wandel ist jedoch weitaus vielschichtiger und hat weitreichendere Folgen als nur ein „Rentenproblem“. Demographie betrifft jeden einer Gesellschaft, der aktuelle und genauso der künftige Querschnitt z.B. einer Gemeinde ist betroffen aber genauso auch Zielgruppe. Die Kommune hat somit mit Blick in die Zukunft für ausgeglichene bzw. angepasste soziale, infrastrukturelle, wirtschaftliche, ökologische und kulturelle Verhältnisse zu sorgen.

Dieser Aufgabe hat sich die Gemeinde Apen angenommen und beschäftigt sich seit dem Jahre 2012 mit dem demographischen Wandel, seinen Auswirkungen und Herausforderungen. Vor diesem Hintergrund hat die Gemeinde Apen einen Antrag auf Aufnahme in das Dorferneuerungsprogramm gestellt. Mit Bescheid vom 15.01.2015 wurde der Gemeinde Apen mitgeteilt, dass die „Dorfgregion Apen“ in das Dorferneuerungsprogramm 2014 des Landes Niedersachsen aufgenommen wurde. In diesem Rahmen wurde ein großer Bürgerbeteiligungsprozess angeschoben, denn die Themen, die die Gemeinde Apen in Zukunft betreffen, können nur diskutiert und gelöst werden, wenn Bürgerinnen und Bürger, Unternehmen, Vereine und Verbände ihre Bedenken und Anliegen vorbringen aber auch natürlich gemeinsam Lösungen erarbeiten. Somit wurde über einen Zeitraum von etwa eineinhalb Jahren unter fachlicher Begleitung der Niedersächsischen Landgesellschaft mbH (NLG) in sieben thematischen Arbeitskreisen die Zukunftsfähigkeit der Gemeinde Apen auf den Prüfstand gestellt. Ergebnis dieses Beteiligungsprozesses, dieser „Zukunftsinventarisierung“ ist der Dorfentwicklungsplan. Das notwendige Plananerkennungsgespräch wurde mit dem zuständigen Amt für regionale Landesentwicklung Weser-Ems am 07.06.2017 geführt. Die Plananerkennung hat damit den Weg in die Umsetzungsphase geebnet.

Als Abschluss des Beteiligungsprozesses fand am 08.06.2017 auf dem Springbrunnengelände in Augustfehn eine Einwohnerversammlung statt. Bürgermeister Huber konnte in ungezwungener, einladender Atmosphäre bei bestem Wetter etwa 150 interessierte Bürgerinnen und Bürger begrüßen. In dem Fachvortrag der NLG und dem Amt für regionale Landesentwicklung wurde herausgestellt, dass die Präsentation des Berichtes tatsächlich der Startschuss ist, denn nun geht es in die Umsetzungsphase. Das bedeutet einerseits, dass Maßnahmen in die Tat umgesetzt werden können und andererseits ganz konkret Fördergelder in die Region fließen. Frau Bonney, als Vertreterin des ArL, überreichte Bürgermeister Huber den entsprechenden Bescheid, der den Dorfentwicklungsplan als förderfähiges Planwerk für die Zukunft anerkennt. Weiterhin konnte Frau Bonney bereits zwei privaten Antragstellern die Bewilligungsbescheide für die jeweilige Privatmaßnahme überreichen.

Insgesamt haben bisher neun private Antragsteller einen entsprechenden Antrag auf Förderung gestellt. Drei Private haben zum Stichtag 15.09.2016 einen Antrag gestellt, sechs Private zum Stichtag 15.09.2017. Die Anträge beziehen sich allesamt auf die Bezuschussung von notwendigen Sanierungsmaßnahmen ortsbildprägender Gebäude. Sei es die Dach- oder Fassadensanierung, die energetische Sanierung oder auch das Ersetzen von zeitgemäßen Baumaterialien durch historisch authentische (z.B. Holzfenster statt Kunststofffenster). Diese Maßnahmen bedienen die im Handlungsfeld „Dorfbild & Bausubstanz“ benannten Ziele. Hier ist der Erhalt ortsbildprägender Gebäude als Ziel formuliert aber gleichzeitig werden Ziele des Handlungsfeldes „gesund versorgt“ bedient, wo das Ziel u.a. ist, bezahlbaren Wohnraum zu schaffen. Denn einige der benannten Antragsteller beabsichtigen ein selbst genutztes Gebäude, sei es als Wohnhaus oder Geschäftshaus, zu sanieren und tragen damit unmittelbar zum Ortsbild bei, während andere Antragsteller eine Sanierung eines Leerstandes anstreben, um das entsprechende Objekt wieder vermieten zu können.

Die Gemeinde Apen informiert regelmäßig private Antragsteller über die Fördermöglichkeiten, um den Wirkungsgrad hier zu erhöhen. Denn die Beratungsgespräche zeigen immer wieder, dass allein die theoretische Möglichkeit der Förderung, den ohnehin bestehenden Gedanken, eine Immobilie in welcher Weise auch immer zu sanieren, konkreter werden lässt und die Antragsteller ermutigt, die selbst in die Hand zu nehmende Geldsumme tatsächlich zu investieren.

Die Gemeinde Apen betreibt daher mit allen beteiligten Akteuren verschiedene „Marketingmaßnahmen“. Allein das öffentlichkeitswirksame Überreichen der ersten Förderbescheide im Rahmen der Abschlussveranstaltung zum Beteiligungsprozess zog Aufmerksamkeit auf sich. Darüber hinaus fand am 18.04.2018 eine viel umworbene Informationsveranstaltung im Feuerwehrgerätehaus in Vreschen-Bokel statt, ein gemeinschaftlich abgestimmter Informationsflyer liegt an verschiedenen öffentlichen Orten aus und die Umsetzung einzelner Privatmaßnahmen wird medial begleitet. So wurde die Privatmaßnahme des Herrn Müller, die Sanierung der Fassade des Schinkenmuseums im Ortskern von Apen, von der örtlichen Presse begleitet und an dem Baugerüst mitten im Ortskern prangt ein Banner, auf dem das Dorferneuerungsprojekt umworben wird. Schließlich wird der gesamte Prozess ebenfalls auf der Homepage der Gemeinde umworben.

Somit fanden mit Blick auf den Stichtag 15.09.2018 bereits verschiedene Beratungsgespräche Privater statt und stehen noch aus.

Gleichermaßen hat die Gemeinde Apen sog. prioritäre Maßnahmen festgelegt, um die Ziele des Dorfentwicklungsplanes zu erreichen. Diese Maßnahmen sind im Rahmen der Arbeitskreise erarbeitet und als entsprechend wichtig erachtet worden. Bei der Erarbeitung stand nie die Förderfähigkeit, sondern vielmehr die Sache und damit die Notwendigkeit im Vordergrund. Einige dieser Maßnahmen sind daher bereits losgelöst von einer öffentlichen Antragstellung umgesetzt worden:

- **Nachwuchswerbung Gesundheitsstammtisch Broschüre „Wer macht was?“**  
Die benannte Broschüre sollte über vorhandene Netzwerke und Angebote rund um das Thema Gesundheit informieren, also entsprechende Dienstleister und Personen vorstellen, andererseits aber auch gesundheitsbezogene Angebote aufzeigen.

Der Seniorenbeirat der Gemeinde Apen beschäftigt sich per se bereits seit Jahren mit dieser Thematik. Daher ist der „Gesundheitswegweiser für Jung und Alt“ entstanden, der genau der o.g. Forderung entspricht. Vorhandene Angebote werden übersichtlich dargestellt und gelistet und gleichermaßen werden Reha-Sportangeboten, Fitnessangebote und dergleichen mehr an gesundheitspräventiven Maßnahmen dargelegt. Der „Vertrieb“ erfolgt über die lokalen Netzwerke, den Seniorenbeirat und selbstverständlich über das Serviceangebot des Bürgerbüros im Rathaus.

- „Freizeitpark Springbrunnen“

Bereits am 05.11.2017 konnte auf dem Springbrunnengelände in Augustfehn ein Bewegungsparcours errichtet werden. Auf Initiative des Freizeit- und Kulturkreises, der das Gelände bereits mit anderen Attraktionen aufgewertet hat, konnten verschiedene Trimm-Dich-Geräte u.a. aus Mitteln der Dorferneuerung Augustfehn/Hengstforde und Stiftungsgeldern und Spenden angeschafft werden. Damit dient das gesamte Areal nicht nur der gesundheitlichen Prävention, sondern bildet auch den Rahmen für die Gestaltung verschiedener Freizeitaktivitäten. Der Pavillion wird z.B. als Bühne für Filmvorführungen und klassische und aktuelle Musikdarbietungen genutzt. Somit wird auch die „inhaltliche Überschneidung“ mit den Forderungen aus dem Arbeitskreis Dorfgemeinschaft erfüllt.

- Abend der Aper Akteure 2.0

Im Rahmen des Arbeitskreises „Dorfgemeinschaft“ wurde herausgearbeitet, dass eine Gemeinde unserer Größenordnung vom Ehrenamt lebt. Nicht nur die ein oder andere Aufgabe kann und wird durch Ehrenamtliche erfüllt und entlastet damit die politische Gemeinde, das Ehrenamt ist auch eine unverzichtbare Größe, wenn es z.B. um Vorbildfunktionen geht bei der Bedienung von Stichwörtern wie „Verantwortung in und für die Gesellschaft“, „Identifikation mit dem Ort, wo man lebt“ und natürlich „Gemeinschaft und Tradition“. Die Würdigung dieses Engagements wurde als notwendig und zielführend erarbeitet. Die Gemeinde Apen initiiert im September 2018 bereits zum zweiten Mal den Abend der Aper Akteure. Finanziert und unterstützt wird diese Veranstaltung durch die örtlichen Gewerbetreibenden und die Kommune. Als Zeichen der besonderen Wertschätzung konnte Ministerpräsident Weil als Gastredner gewonnen werden.

- Aper Brückenbauer

Mit gleicher Zielrichtung wie der „Abend der Aper Akteure“ wurde erarbeitet, dass eine Würdigung des Ehrenamtes durch einen entsprechenden Preis stattfinden soll. Der sog. Aper Brückenbauer ist mittlerweile auf dem Rathausplatz als Skulptur errichtet und es wird eine Richtlinie von Rat und Verwaltung erarbeitet gemäß derer dieser Preis als Wertschätzung verdienten Personen verliehen werden soll.

- Platzvergabe (zentral, neutral, transparent)

Im Rahmen des Arbeitskreises Kinder & Jugend wurde als Ziel im Sinne einer kinderfreundlichen Gemeinde mit Blick auf den Ausbau der Kinderbetreuung eine zentrale Krippen- und Kindergartenplatzvergabe formuliert. Neben dem Ziel des Ausbaus der Betreuung geht es hierbei in Zeiten einer stetig steigenden Betreuungsquote darum, die Platzvergabe einerseits gem. des Ziels zentral, neutral und transparent zu gestalten, andererseits aber auch serviceorientiert und damit so einfach wie möglich für den Bürger. Daher hat sich die Gemeinde Apen gemeinsam mit der Kirchengemeinde, die Träger aller Kindertagesstätten in der Gemeinde ist, auf den Weg gemacht dieses bereits für das Anmeldeverfahren zum Kindergartenjahr 2018/2019 umzusetzen. Mit einem Anbieter von

Onlinelösungen haben verschiedene Arbeitstreffen stattgefunden, um ein solches Portal zu initiieren. Seit Februar 2018 ist es nun möglich von der Homepage der Gemeinde auf dieses Portal zuzugreifen und sein Kind für den Besuch einer Kindertagesstätte anzumelden. Neben der schlichten „Anmeldfunktion“ bietet dieses Portal die Möglichkeit, sich umfassend über alle Kindertagesstätten in der Gemeinde zu informieren und auch die Kriterien einzusehen, anhand derer eine Vergabe und damit eine Zu- oder Absage für einen Betreuungsplatz erfolgt.

Das zu betrachtende Kalenderjahr ist rückblickend in zweierlei Hinsicht zu bewerten. Einerseits ist das Jahr 2017 noch durch die Planerstellung, andererseits ist es mit Anerkennung des Dorfentwicklungsplanes schon durch die Umsetzung geprägt. Die Planerstellung ist sehr positiv mit breiter Beteiligung der Bevölkerung verlaufen und zu jedem Zeitpunkt aktiv durch politische Vertreter begleitet worden.

Die Umsetzungsphase ist mit Blick auf den kompletten Förderzeitraum tatsächlich in den Anfängen. Das heißt gerade für Privatmaßnahmen ist es hier notwendig (gewesen), das Dorfentwicklungsprogramm publik zu machen und im Grunde eine gewisse Informationsphase voranzuschalten. Dies ist erfolgt und in dem oben beschriebenen Rahmen gut gelungen. Ähnlich ist es mit den öffentlichen Maßnahmen. Teilweise erfolgte hier bereits eine Umsetzung, andererseits ist für die kommenden Jahre eine Information in Richtung verschiedener Adressaten notwendig. Denn bei konkreter Umsetzung der jeweiligen Maßnahme gilt es hier natürlich Rat und Öffentlichkeit zu informieren, während verwaltungsintern ebenfalls diverse „Informationen“ eingeholt werden müssen, um die Umsetzung mit Fakten untermauert konkret voranzutreiben.

Daher ist die Betrachtung des Kalenderjahres 2017 aus Sicht der Gemeindeverwaltung so zu bewerten, dass zwar verschiedene Zielebenen des Dorfentwicklungsplanes in den Fokus der Betrachtung geraten sind, jedoch die nachhaltige Umsetzung erst im Verlauf der kommenden Jahre in der Tiefe betrieben werden kann.

gez.

Jürgens, GAR